

AUSSTELLUNG

Eine Idee kommt an

Garmisch-Partenkirchen – Anstatt einer Vernissage zu Beginn ihrer Ausstellung luden jene fünf Künstler, die sich zur Gruppe „Die neuen Wilden“ zusammengetan hat, zu einer „Kunst-Party“ in die Galerie des Marktes in Garmisch-Partenkirchen ein. „Wir gehen eben andere Wege“, begründet Sani Kneitinger, mit 28 Jahren Jüngste im Bunde, die Entscheidung. Und die Idee kam an. Kunst- und Kulturinteressierte strömten in Scharen in die Räume mit den insgesamt 90 Werken: Bildern, Body-Art-

Kunstwerken, Stahlplastiken, Porträts und Schwemmholz-Skulpturen.

Stefan Ester, der auch Mitglied beim Künstlerbund und seit 30 Jahren Bildhauer ist, war Ideengeber für die Gründung der „Neuen Wilden“ vor knapp zwei Monaten. Er hat seine Werke im Herbst des vergangenen Jahres mit Kollege Max in denselben Räumlichkeiten präsentiert. „Jetzt sind wir ein Team, nicht mehr nur Einzelkämpfer“, sagt er.

Und Johannes Benedikt Lipf plaudert über die Entste-

hung seiner Holz-Skulpturen. „Ich lasse mich von der Natur inspirieren und gehe mit meinem großen Rucksack in die Berge, um südseitiges, geeignetes Kiefernholz zu finden. Zuweilen wiegt mein Rucksack auf dem Heimweg 40 Kilogramm, das ist Schwerstarbeit.“ Max Lochner erzählt über die positive Resonanz der Ausstellung. „Es kommen viele Leute, der Verkauf ist aber eher schwierig.“

Den Betrachtern jedenfalls gefielen die verschiedenen Stücke – auch die Stahl-Plas-

tiken von Herbert Saller („Galerie Pur“) fanden Gefallen. „Die Ausstellung ist sehr interessant und vor allem vielseitig. Mir liegen eher die abstrakten Kunstwerke“, meinte Sonja Stifter (28) aus Hannover. Die Bürokauffrau ist zum Skifahren nach Garmisch-Partenkirchen gekommen und ganz angetan davon „dass es hier auch kulturell etwas zu sehen gibt“.

BARBARA FALKENBERG

Die Ausstellung

ist noch bis zum Sonntag, 24. Januar von 14 bis 18 Uhr geöffnet.



Den Namen „D'Wilderer“ hat Johannes Benedikt Lipf seiner Skulptur gegeben.

FOTO: FALKENBERG